1 Inhaltsverzeichnis

1	Inhaltsverzeichnis			
2	Erläuterung der Umschrift			
3	Vorwort			
4	Die l	Bedeutung von 'Īmān	17	
	4.1	Sprachlich	17	
	4.2	Religiös	17	
	4.3	Sind 'Īmān und Glaube ein und dasselbe?	18	
	4.4	Der Glaube an Aḷḷāh und der Tauḥīd	19	
5	Die (Quellen unseres Glaubens	21	
	5.1	Qur'ān	21	
	5.2	Sunnah	22	
	5.2.1	Mutawātir-Überlieferungen	22	
	5.2.2	'Āḥād-Überlieferungen	22	
	5.3	'Iğmā' (Übereinkunft)	24	
	5.4	Fiṭrah (natürliche Veranlagung)	24	
6	Bede	eutung von "Tauḥīd"	25	
	6.1	Sprachliche Bedeutung	25	
	6.2	Religiöse Bedeutung	25	
7	Vorz	züge des Tauḥīd	27	
	7.1	Die Menschheit kannte am Anfang nichts als den Tauḥīd	27	
	7.2	Sinn und Zweck der Schöpfung	28	
	7.3	Das Erste, wozu die Menschen aufgerufen werden sollen	29	
	7.4	Abwendung der Strafe	30	
	7 . 5	Vergebung der Sünden	33	
	7.6	Belohnung für gute Taten vor dem Eintritt in den 'Islām.	33	
	7.7	Sicherheit und Rechtleitung im Diesseits und im Jenseits	35	

Inhaltsverzeichnis

	7.8 2	711frie	denheit Aḷḷāhs3	6
	7.9.1 Nicht an böse Omen glauben			
	7.9.2	Kau	terisation unterlassen3	8
	7.9.3 Keine Ruqyah betreiben			9
	7.9.	.3.1	Verbotene Formen4	0
	7.9.	.3.2	Erlaubte Formen4	1
	7.9.4	Auf	Aḷḷāh vertrauen4	4
8	Kateg	orien	des Tauḥīd4	5
	8.1	Γauḥīα	d-ar-Rubūbiyyah (der Herrschaft)4	5
	8.1.1	Bed	eutung4	5
	8.1.2	В	ereiche der Rubūbiyyah4	5
	8.1.	.2.1	Schöpfung (Halq)4	5
	8.1.2.2 8.1.2.3		Reich (Mulk)4	6
			Planung/Regelung (Tadbīr)4	7
	8.1.3	Bew	eise für die Existenz Eines Einzigen Rabb5	0
	8.1.4	Scho 51	einbeweise der Atheisten für die Nichtexistenz Gotte	?S
	8.1.	.4.1	Zufall als Erklärung der Schöpfung5	1
	8.1.	.4.2	Die Natur sei schon immer dagewesen5	3
	8.1.	.4.3	Darwinismus als Gottesersatz? 5	3
	8.1.5 Der 8.1.5.1		Wille Aḷḷāhs5	6
			Die Arten des Willens5	6
	8.1.	.5.2	Wie kann Aḷḷāh etwas wollen, das Er nicht liebt?5	7
	8.1.6 Rubūl		ropheten und Engel haben keinen Anteil an de	
	8.1.7	Fürs	sprache (Šafāʻah)5	9

	3.1.8 Гаиḥīd		Einstellung der mekkanischen Polytheisten	zum
8	3.1.9	Die I	Philosophen und der Tauḥīd	62
8.2	Τá	auḥīd	l-al-'Ulūhiyyah (der Göttlichkeit)	64
8	3.2.1	Bede	eutung	64
8	3.2.2	Der	Begriff "ʻIbādah"	64
8	3.2.3	Die 1	Arten der Dienerschaft (ʿUbūdiyyah)	65
8	3.2.4	Die I	Rede von anderen "Göttern" im Qur'ān	66
8	3 . 2 . 5	Beis	piele für 'Ibādah mit dem Herzen	67
	8.2.5	. 1	Der Glaube im Herzen	67
	8.2.5	5.2	Aufrichtigkeit ('Iḫlāṣ) in der Absicht	68
	8.2.5	5. 3	Angst (Ḥauf) und Ehrfurcht (Ḥašyah, Rahbah)	69
	8.2.5	5.4	Hoffnung (Raǧā') und Verlangen (Raġbah)	72
	8.2.5	5.5	Liebe (Maḥabbah)	74
	8.2.5	5.6	Gottvertrauen (Tawakkul)	78
	8.2.5	5.7	Reuige Zuwendung ('Inābah) und Umkehr (Taub 80	ah)
	8.2.5	8.8	Demut (Ḥušūʻ)	82
	8.2.5	.9	Geduld (Ṣabr)	83
	8.2.5	.10	Gut denken über Aḷḷāh (Ḥusn aẓ-Ṭann bil-Lāh)).84
8	3.2.6	Beis	piele für 'Ibādah mit der Zunge	87
	8.2.6	5.1	Duʿā'	87
	8.2.6	5.2	Zwei Formen des Duʿāʾ an Aḷḷāh	88
	8.2.6	5.3	Nadr (Gelübde)	89
8	3.2.7	Beis	piele für Gottesdienste mit dem Körper	
8.3	T <i>a</i>	•	l al-'Asmā' wa aṣ-Ṣifāt (der Namen und Eigenschaf	ten)

	8.	3.1	Bede	eutung	90
	8.	3.2	Wie	wir an die Eigenschaften Aḷḷāhs zu glauben haber	ı 91
8.3.2.1 V			3.2.1	Verfälschung (Taḥrīf)	 91
		8.3	3.2.2	Leugnung der Bedeutung (Taʿṭīl)	 91
		8.3	3.2.3	Beschreibung (Takyīf) und (Gleichsetzung) Tam <u>t</u>	īl91
		8.3	3.2.4	"Ta'wīl"	 92
	8.4		Wie die	e drei Kategorien des Tauḥīd zusammenhängen	 93
9	Sc	che	inbare	Widersprüche zum Tauḥīd	95
	9.1		Ist Jesu	ıs das Wort Gottes?	 95
	9.2		Hören	die Toten?	 96
	9.3		Woher	kennen Wahrsager manchmal Verborgenes?	98
	9.4		Tawass	sul (Mittel zur Annäherung an Aḷḷāh)	 99
	9.	4.1		ubte Formen	
	9.	4.2	Verl	ootene Formen	100
		4.3 awa	_	einbeweise, die für die Gesetzlichkeit des verbote ngebracht werden	
	9.5		Die An	rede des Propheten ಜ im Gebet	103
	9.6		Mit Jer	nseitigem Diesseitiges erzielen	103
10	Ši	rk	(Beiges	ellung)	109
	10.1		Bedeut	cung	109
	10.2		Verhäl	tnis von Širk und Kufr	109
	10.3		Die Art 110	ten des Širks hinsichtlich der Schwere des Vergeh	iens
	10) . 3.	1 De	er größte Širk (aš-Širk al-'Akbar)	110
	10).3.	2 De	er kleine Širk (aš-Širk al-'Aṣġar)	111
		10	.3.2.1	Definitionen	111
		10	.3.2.2	Das Schwören bei anderen als Aḷḷāh	111

10.3	.2.3 Augendienerei (Riyā')112
10.3	.2.4 Alles, was sich im Herzen an Širk abspielt 113
10.4 D	ie Unterlassung einer Sünde für andere als Aḷḷāh 114
10.5 W	as der Rubūbiyyah zuwiderläuft115
10.5.1	"Ṭāġūt"115
10.5.2	Gehorsam gegenüber falschen Gelehrten 116
10.5.3	Der Zusammenhang von Ursache und Wirkung 118
10.5.4 Gutes l	Ringe o.Ä. tragen, um Schaden abzuwenden oder nerbeizuführen119
10.5.5	Qur'ān-Verse auf Blätter schreiben und umhängen 123
10.5.6	Eine Gunst anderen als Aḷḷāh zuzuschreiben125
10.6 W	as der 'Ulūhiyyah zuwiderläuft129
10.6.1	Gottesdienste für andere als Aḷḷāh129
10.6.2	Verbeugung, Niederwerfung und Stehen131
10.6.3	Bedeutung gewisser Namen132
10.6.4	Aḷḷāh ein Kind zuzuschreiben133
10.6.5	Das Ersuchen von Segen bei Bäumen, Steinen u. Ä 134
10.6	.5.1 Rechtmäßiges Ersuchen von Segen 134
10.6	Unrechtmäßige Formen des Ersuchens um Segen 137
10.6.6	Das Opfern von Tieren für andere als Aḷḷāh138
10.6.7 (Istiʻār	Zuflucht (Istiʻāḍah), Errettung (Istiġāṯah) und Hilfe nah) bei anderen als bei Aḷḷāh suchen140
10.6.8	Das Übertreiben in weltlichen Angelegenheiten 144
	as dem Glauben an die Namen und Eigenschaften Aḷḷāhsäuft145
10.8 D	ie Warnung vor dem Širk146
10.8.1	Aḷḷāh vergibt ihn nicht146

10.8.2	Er zerstört die guten Taten147
10.8.3	Man darf sich nicht davor sicher fühlen148
10.8.4	Er ist Grund dafür, in die Hölle zu kommen149
10.8.5	Der Einlass ins Paradies ist in Gefahr149
10.8.6	Übertreibung bzgl. Rechtschaffenheit150
10.8.7	Der Širk wird sich wieder verbreiten152
10.9 Wie	der 'Islām den Tauḥīd schützt156
10.9.1	Verbotene Worte156
10.9.1.	1 Schwören bei anderen als Aḷḷāh156
10.9.1.	2 "Was Aḷḷāh und du wollt"158
10.9.1. Herr",	3 "Mein Sklave", "meine Sklavin" bzw. "mein "meine Herrin"160
10.9.1.	4 "Oje!"161
10.9.1.	5 "Wenn du nicht wärst!"161
10.9.1.	6 König der Könige163
10.9.1. schein	•
10.9.2	Verbotene Taten165
10.9.2.	,
	gen wurde165
10.9.2.	
10.9.2.	Das Anrufen Aḷḷāhs beim Rang des Propheten ﷺ 166
10.9.2.	4 Bilderverbot167
10.9.2.	5 Die Anbetung Aḷḷāhs bei Gräbern Rechtschaffener 169
10.9.2.	6 Das Bebauen bzw. Erhöhen von Gräbern170

	10.9.2.7	Der regelmäßige Besuch von Gräbern	170
	10.9.2.8	Zauberei/Magie	171
	10.9.2.9	Nušrah (Auflösung von Zauber durch Zauber) 173
	10.9.2.10	Wahrsagerei	173
	10.9.2.11	Aberglaube	175
	10.9.2.12	Heutige Formen des Aberglaubens	178
	10.9.2.13	Fa'l: aufgrund eines Ereignisses optimistisch 178	sein
	10.9.2.14	Tanǧīm: Astrologie	179
11 Qı	ıellen		183
12 Gl	ossar "Der (Glaube an Allah"	185
12.1	A		185
12.2	В		185
12.3	D		185
12.4			
12.5	G		186
12.6	Н		186
12.7	I		187
12.8	K		188
12.9	M		189
12.10	0 N		190
12.11	1 Q		190
12.12	2 R		190
12.13	3 S		191
12.14	4 T		192
12.15	5 U		193
12.16	6 W		193

12.17	Z	193
Folgende W	Terke wurden bereits veröffentlicht	195

2 Erläuterung der Umschrift

In unseren Büchern verwenden wir für die Transliteration der arabischen Schriftzeichen die von der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG) entwickelte Umschrift. Folgende Tabelle erläutert die Laute, die in Schreibweise und/oder Aussprache vom Deutschen abweichen:

Buchst.	Aussprache		
,	Kehlkopfverschlusslaut wie im Deutschen vor Vokalen üblich, allerdings nie geschrieben		
	(Bsp.: das 'Auto)		
ā	langes a		
<u>t</u>	stimmloses englisches th wie in "think"		
ğ	stimmhaftes dsch		
ķ	scharfes, "gehecheltes" h (stimmloser Rachen-Reibelaut)		
ĥ	am Zäpfchen gebildetes ch wie in "ach"		
d	stimmhaftes englisches th wie in "this" (dh)		
š	deutsches sch		
Ş	dunkles, "dickes", am Obergaumen gebildetes s, das den nachfolgenden Vokal dunkel macht.		
d	dunkles, "dickes" am Obergaumen gebildetes d, das den nachfolgenden Vokal dunkel macht.		
r	Zungen-r (wie im Bayrischen)		
Z	stimmhaftes s		
ţ	dunkles, "dickes" am Obergaumen gebildetes t, das den nachfolgenden Vokal dunkel macht.		
Ż	stimmhaftes, dunkles, "dickes" englisches th, das den nachfolgenden Vokal dunkel macht.		

Erläuterung der Umschrift

·	stimmhafter Rachen-Reibelaut
ġ	Gaumen-r
q	am Zäpfchen gebildetes, dunkles, "dickes" k
ļ	Dunkles, "dickes" l
ū	langes u
ī	langes i

Die hier nicht aufgeführten Buchstaben werden gleich oder ähnlich wie im Deutschen ausgesprochen.

3 Vorwort

Mit dem Namen Allahs, des Gnadenvollen, des Gnädigen!

Alles Lob gebührt Allah und Seine Segnungen und Gnaden seien auf Seinem Gesandten ...

Mit Aḷḷāhs Hilfe wurde nun ein Buch in deutscher Sprache veröffentlicht, das die zentrale Botschaft der Gesandten Gottes, das islamische Verständnis von Monotheismus, ausführlich darlegt.

Ansporn dazu gab nicht zuletzt die Tatsache, dass es sich dabei im deutschsprachigen Raum um eine Mangelware handelt, für die dringender Bedarf besteht, damit der islamische Eingottglaube vor falscher Auslegung bewahrt wird.

Das vorliegende Werk basiert auf dem Werk "al-Qaul al-Mufīd" zeichnet sich durch folgende Eigenschaften aus:

- Themen, die nur indirekt zum Tauḥīd gehören, wurden größtenteils weggelassen. Im weitesten Sinne ist nämlich die gesamte Religion Teil des Tauḥīd, gerade wenn man an die Taten denkt, die den Tauḥīd eines Dieners vervollkommnen. Aber vieles davon passt eher in Kategorien wie "ʾĪmān an Qadar", "Vollkommenheit des ʾĪmān" usw., darunter z. B. das Verbot, den Wind oder die Zeit zu beleidigen, sich mit Qadar zufriedenzugeben, gut über Aḷḷāh zu denken usw.
- Ähnliche Themen wurden, wenn sie in unterschiedlichen Kapiteln vorkommen, zusammengefasst.
- Im arabischen Original sind Kapitel manchmal mit Ḥadīten überschrieben. Der Einfachheit halber wurden stattdessen aussagekräftige Überschriften gesetzt.
- Schwache Ḥadīte wurden weggelassen oder es wurde auf die Schwäche hingewiesen.

Wenn bei einem Ḥadīt die Fußnote "alle sechs" steht, ist damit gemeint, dass er in den Werken von Buḥāriyy, Muslim, Nasā'iyy, Tirmidiyy, 'Abū Dāwūd, Ibn Māǧah gelistet ist

Möge Allāh dieses Werk annehmen und es zu einer nützlichen Bereicherung für die deutschsprachige islamische Bibliothek machen! Neil Bin Radhan

4 Die Bedeutung von 'Iman

4.1 Sprachlich

Sprachlich stammt der Begriff "' \bar{l} m \bar{a} n" von der Wurzel $\dot{o} - \dot{\rho} - \dot{l}$, aus der sich mehrere Wörter ableiten lassen, wie z. B.: 1

- 'Amn (أَمْنَ), 'Amān (أَمَانَ), 'Amanā (أَمْنَا): Sicherheit
- 'Amānah (أَمَانَة): Zuverlässigkeit
- 'Īmān (إِيمَان): Glaube

Im Qur'ān kommt der Begriff mit der Bedeutung "Glaube" (= etwas für wahr halten) vor. Die Geschwister Josefs benutzten ihn als Verb, als sie zu ihrem Vater Jakob sagten:

{Aber du glaubst uns wohl nicht, auch wenn wir die Wahrheit sagen.} (12:17)

Somit bezieht sich "Tmān" sprachlich gesehen auf eine Handlung bzw. Haltung des Herzens und bedeutet, von einer Sache überzeugt zu sein.

4.2 Religiös

Aus religiöser Sicht unterscheiden wir zwischen dem, was der 'Īmān umfasst – danach definieren wir ihn - und dem, worauf er aufgebaut ist.

Er umfasst

- 1) das, wovon wir im Herzen überzeugt sind,
- 2) das, was wir an Gutem aussprechen,
- 3) unsere rechtschaffenen Handlungen,

und er nimmt durch gute Taten zu und durch schlechte ab.2

-

 $^{^{\}scriptscriptstyle 1}$ Siehe Lisān al-'Arab unter أمن.

² Šarḥ 'Uṣūl I'tiqād 'Ahl as-Sunnah, Kapitel "al-'Īmān Qaul wa 'Amal".

Aufgebaut ist er auf sechs Säulen, dies entnehmen wir dem folgenden Ḥadīt, in dem der Engel Gabriel den Propheten Muḥammad fragt: الْخِرْنِي عَنْ الْإِيمَانِ قَالَ أَنْ تُؤْمِنَ بِاللَّهِ وَمَلَائِكَتِهِ وَكُتُبِهِ وَرُسُلِهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ وَتُؤْمِنَ بِالْقَدَرِ خَيْرِهِ وَشَرِّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ وَتُؤْمِنَ بِاللَّهِ وَمَلَائِكَتِهِ وَكُتُبِهِ وَرُسُلِهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ وَتُؤْمِنَ بِاللَّهِ وَاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ وَتُؤْمِنَ بِاللَّهِ وَمَلَائِكَتِهِ وَكُتُبِهِ وَرُسُلِهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ وَتُؤْمِنَ بِاللَّهِ وَمَلَائِكَتِهِ وَكُتُبِهِ وَرُسُلِهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ وَتُؤْمِنَ بِاللَّهِ وَمَلَائِكَتِهِ وَكُتُبِهِ وَرُسُلِهِ وَالْيَوْمِ الْعَلَيْدِ وَكُتُبِهِ وَرُسُلِهِ وَالْيَوْمِ اللَّهِ وَلَيْ مُنْ الللَّهِ وَلَيْ اللَّهِ مِلْكُولِ الللَّهُ وَلَيْكُولُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ الْعَلَامِ اللَّهُ الللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللْعُلِي الللَّهُ الللِّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ الللللِّهُ الللللَّهُ اللَّهُ الللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ الللللِّهُ الللللِّهُ اللللِّهُ اللللِّهُ اللللِّهُ الللللِّهُ الللللِّهُ الللللِيَعِلَى الللللِي الللللِي الللللِي الللللِي الللللِي اللللللِي الللللِي الل

4.3 Sind 'Imān und Glaube ein und dasselbe?

Um diese Frage zu beantworten, bedarf es einer kurzen Einführung in die Sprachwissenschaft: Manche Begriffe lassen sich unterschiedlich deuten, je nachdem, aus welchem Winkel man sie betrachtet. Man spricht dabei von Wirklichkeiten eines Begriffes. Davon gibt es drei:

- 1. Die sprachliche Wirklichkeit
- 2. Die gewohnte Wirklichkeit
- 3. Die gesetzliche Wirklichkeit

Genauso wie "Glaube" im Deutschen auf der sprachlichen Ebene zwei Bedeutungen haben kann, nämlich

- a) für möglich bzw. wahrscheinlich halten
- b) für wahr, richtig, glaubwürdig halten⁴,

wird der Begriff auch im Arabischen je nach Zusammenhang unterschiedlich verwendet.

Von "gewohnter Wirklichkeit" spricht man, wenn man ein Wort so versteht, wie eine Gruppe oder Gemeinschaft von Menschen es zu benutzen pflegt. Beispiel hierfür ist die unterschiedliche Anwendung des Begriffs durch Arabisch sprechende Christen und Muslime. Während er für einen Christen für den Glauben an die Dreifaltigkeit steht, ist es für den Muslim der Tauḥīd (islamischer Monotheismus), der in diesem Buch behandelt wird.

.

³ Muslim, Tirmidiyy, Nasā'iyy. Wortlaut aus 'Abū Dāwūd 4695.

⁴ Siehe Duden unter "glauben".